

Geschichten, Gebete, Anregungen zum 33. Sonntag im Jahreskreis am 15.11.2020

Schriftlesung: Nach Mt 25,14-30

Jesus sagte zu seinen Freunden: Mit dem Himmelreich ist es wie mit einem Mann, der auf Reisen ging. Er rief seine Diener und vertraute ihnen alles an, was er hatte. Dem einen gab er fünf Talente Silbergeld, einem anderen zwei, wieder einem anderen eines, jedem nach seinen Fähigkeiten. Dann reiste er ab. Sofort begann der Diener, der fünf Talente erhalten hatte, mit ihnen zu wirtschaften und er gewann noch fünf dazu. Ebenso gewann der, der zwei erhalten hatte, noch zwei dazu. Der aber, der das eine Talent erhalten hatte, ging und grub ein Loch in die Erde und versteckte das Geld seines Herrn. Nach langer Zeit kehrte der Herr zurück. Die Diener sollten erzählen, was sie mit dem Geld gemacht hatten, das ihnen anvertraut worden war. Da kam der, der die fünf Talente erhalten hatte, brachte fünf weitere und sagte: „Herr, fünf Talente hast du mir gegeben; sieh her, ich habe noch fünf dazugewonnen.“ Sein Herr sagte zu ihm: „Sehr gut, du bist ein tüchtiger und treuer Diener. Du bist im Kleinen ein treuer Verwalter gewesen, ich will dir eine große Aufgabe übertragen.“

Zuletzt kam auch der Diener, der das eine Talent erhalten hatte, und sagte: „Herr, ich wusste, dass du ein strenger Mann bist; du erntest, wo du nicht gesät hast, und sammelst, wo du nicht ausgestreut hast. Weil ich Angst hatte, habe ich dein Geld in der Erde versteckt. Hier hast du es wieder.“ Sein Herr antwortete ihm: „Du bist ein schlechter und fauler Diener! Du hast doch gewusst, dass ich ernte, wo ich nicht gesät habe, und sammle, wo ich nicht ausgestreut habe. Hättest du mein Geld wenigstens auf die Bank gebracht, dann hätte ich es bei meiner Rückkehr mit Zinsen zurückerhalten. Darum nehmt ihm das Talent weg und gebt es dem, der die zehn Talente hat!“

Talente und Fähigkeiten: Was machen wir daraus und wo setzen wir sie ein?

3 bis 6 Jahre

Gebet: Guter Gott, du hast uns unser Leben geschenkt. Wir können vieles: Laufen, sprechen spielen, singen. Jeder kann etwas besonders gut. Lass uns das entdecken und damit anderen Freude machen. Amen.

Gespräch: Was kannst Du gut? Bist Du stolz darauf? Magst Du es zeigen?

7 bis 10 Jahre

Gestaltung der Mitte: Ein Tuch mit bunten Bausteinen: einmal fünf, einmal zwei Bausteine zusammen, ein Baustein allein.

Schriftlesung:

Gebet: Guter Gott, du hast uns unser Leben geschenkt. Wir können schon viel. Du sagst: Mach was aus meinem Geschenk. Bitte lass uns entdecken, was wir gut können, damit wir selbst glücklich werden und andere froh machen können. Amen.

Text: Ich denke nach

Oft erzählt Mutter von früher. Sie erzählt, was ich alles angestellt habe, als ich noch ganz klein war. Sie erzählt, wie sie mich bekommen hat, wie ich laufen gelernt habe und was für Fragen ich gestellt habe. Da müssen wir immer lachen.

Jetzt bin ich schon größer. Ich kann schon lesen, schreiben und rechnen.

Vater sagt: Das ist wichtig für das spätere Leben.

Ob er Recht hat?

Eigentlich würde ich viel lieber spielen als Hausaufgaben machen und an das spätere Leben denken. Aber manchmal denke ich doch daran.

Wie wird es sein?

Was soll ich werden?

Pilot wäre ganz schön! Oder Rennfahrer!

Auf jeden Fall möchte ich groß werden.

Und froh.

Wäre ich doch schon groß!

Doch manchmal habe ich auch etwas Angst.

Warum nur?

Günther Weber

Gespräch über den Text; Was kannst Du gut? Was zeigst Du gern?

11 bis 13 Jahre

Gestaltung der Mitte: Ein Tuch mit bunten Bausteinen: einmal fünf, einmal zwei Bausteine zusammen, ein Baustein allein.

Schriftlesung

Gebet: Guter Gott, du möchtest, dass dein Reich schon auf der Erde beginnt. Du möchtest, dass alle Menschen froh und glücklich werden. Jeder von uns kann etwas dazu beitragen. Du hast uns viele Fähigkeiten geschenkt. Hilf uns, sie zu entdecken und zu entfalten, damit wir an deinem Reich mitbauen können. Amen.

Gestaltung: Wo liegen meine Fähigkeiten?

Material: buntes Tonpapier, Stifte, Scheren

- kleine Tonpapiermännchen aus buntem Tonpapier ausschneiden. Darauf werden Daten, Interessen und Fähigkeiten geschrieben, wenn es passt, an die entsprechenden Stellen des Männchens z.B. Basteln in die Hände...

Text: Christus hat keine Hände

Christus hat keine Hände,
nur unsere Hände, um seine Arbeit heute zu tun.
Er hat keine Füße, nur unsere Füße,
um Menschen auf seinen Weg zu führen.
Christus hat keine Lippen,
nur unsere Lippen,
um Menschen von ihm zu erzählen.
Er hat keine Hilfe,
nur unsere Hilfe,
um Menschen an seine Seite zu bringen.